



## WISSING: Peer Steinbrück stellt sich in der Finanzmarktregulierung ein Armutszeugnis aus

WISSING: Peer Steinbrück stellt sich in der Finanzmarktregulierung ein Armutszeugnis aus  
BERLIN. Zu den Vorschlägen des Ex-SPD-Finanzministers, Peer Steinbrück, zur Finanzmarktregulierung, erklärt der finanzpolitische Sprecher und stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Volker WISSING: Peer Steinbrücks heutige Regulierungsvorschläge sind eine eindrucksvolle Dokumentation seines politischen Versagens als Finanzminister. Ausgerechnet der Finanzminister, der die Hypo Real Estate auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler retten musste, versucht sich heute als entschlossener Bändiger der Banken darzustellen. Dabei verschweigt er, dass die Finanz- und Eurokrise quasi unter den Augen der SPD-Finanzminister entstanden ist. Egal ob Oskar Lafontaine, Hans Eichel oder Peer Steinbrück, keiner hat frühzeitig etwas dagegen unternommen. Im Gegenteil: Durch Deregulierung der Finanzmärkte und Aufweichung des Stabilitäts- und Wachstumspakts haben Sozialdemokraten an der eigentlichen Ursache der Krise aktiv mitgewirkt. Die heutigen Vorschläge Steinbrücks zur Finanzmarktregulierung sind nicht sachlich begründet; sie sollen ihn nur für das linke Wählerspektrum attraktiver machen. Dafür ist er auch bereit, ganz tief in die Populismuskiste zu greifen und etwa die Zerschlagung der Deutschen Bank zu fordern. Inhaltlich hatte Peer Steinbrück als Finanzminister aber gerade im Bereich der Finanzmarktregulierung wenig zu bieten. Neben unzähligen Gesetzeslücken wie etwa bei Leerverkäufen, dem Hochfrequenzhandel, den Verbriefungsgeschäften, der Aufsicht von Ratingagenturen, der nationalen Bankenaufsicht oder der Bankenrestrukturierung hat er nur einen riesigen Berg Schulden aus der Bankenrettung hinterlassen. Union und FDP werden weiter die notwendigen Gesetze beschließen, um die Finanzmärkte dauerhaft zu stabilisieren. Die von Peer Steinbrück gestern persönlich hinterlassenen und heute kritisierten Regulierungslücken werden von uns Schritt für Schritt geschlossen.  
FDP-Bundestagsfraktion  
Platz der Republik  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227 523 78  
E-Mail: [pressestelle@fdp-bundestag.de](mailto:pressestelle@fdp-bundestag.de)

### Pressekontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

[pressestelle@fdp-bundestag.de](mailto:pressestelle@fdp-bundestag.de)

### Firmenkontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

[pressestelle@fdp-bundestag.de](mailto:pressestelle@fdp-bundestag.de)

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichten Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.